V c
4382

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0002-9

h 34,36.

V c
4382

Kurtzer jedoch gründlicher Bericht/ Von des Schwedischen General Feldtmarschalcks Johann Banners Ein- vnd Außgang ins Land zu Düringen vnd Meissen.

Gedruckt im Jahr 1637.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0003-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0004-0

Welcher Gestalt nach der Schlacht vor Wittstock die Keyserliche Hatzfeldische vnnd Churfürstliche Sächsische Armeen / sich von dar zu rück vber die Elbe begeben haben / vnd was darauff der Schwedische General Feldmarschalch Johann Banner vorgenommen / vnd in diesem Churfürstenthumb Sachsen vnd zu förderst in Meissen vnd Düringen tentiret hat / solches alles wird sonder zweiffel vielen Landen bißher kund worden seyn / dessen kürtzlich vnd ohne Vmbständ zu gedencken / so ist gemeldter Feldmarschalch Banner nach obgedachten Treffen mit einer wolgefasten Armee / bestehende in 10000. Pferden vnd 6000. zu Fuß alten geübten vnd wolversuchten Volcks vff die Werberschantze gangen / solche einbekommen / vnd daran eine Schiffbrücken schlagen lassen / worüber sie dann hernach gerücket / sich weit genung außgebreitet / vnd nacher Düringen / auch ferner gar vbern Wald / vnd endlich wieder zurück herein vor Erfurt seinen March genommen hat / nach diesen / vnd als er solche Stadt einbekommen / hat er sein Dessegno anhero ins Churfürstenthumb Sachsen vnd zu förderst ins Land zu Meissen gerichtet / alsobalden vnd fast vnverhofft / die Stadt vnd Elbpaß Torgaw einbekommen / vnd sich dessen versichert / hernach wie denn auch zuvorhero sich seines Progresses war genommen / wordurch das gantze Land erstlich in vnerträgliche Contribution gesetzt / viel gute Worte den gemeinen Leuten so wol Mündlich als Schrifftlich gegeben / die darinnen einbekommene Städte Salva-

vaguardiret / vnnd also den armen Leuten dardurch sehr wehe gethan worden. Es hetten nun zwar solche arme Leute jhn zu förderst darfür hertzlich vnd fleissig gedancket / auch alles wol ergehen gerne gewündschet / wann er es dabey hette verbleiben lassē. Aber nach dem er vff solche masse die Leute biß vff den eussersten Grad erschöpffet / vnd vermerckt daß die Keyserlichen Herrn General Feldmarschalcke Herrn Graffen von Hatzfeld vnd Götz vff: jond wieder jhn im Anzuge / hat er aller Orten vollends plündern vnd hernach gäntzlich in die Aschen legen vnd verbrennen lassen / massen dann solchs mit Jammer erfahren / die Stadte Wurtzen / Schmiedberg / Dieben / Kemberg / Belgern / Strehla / Lommitzsch / Meissen / vnd andere mehr / wie dann auch viel hundert schöner Flecken vnd Dörffer. Was nun bey einäscherung dieser vnd dergleichē vor grausame Feindsthätigkeiten vnd Barbareyen vorgangen sind / ist vor diesem zwar mit wenigen gedacht worden / anjetzo aber zu viel zu repetiren. Dergleichen grosse Tyrannsey dann / hat nun Gott im Himmel / als der einemjedweden vergilt / wie ers verdienet / vngestrafft nicht lassen: sondern derer vieler tausend armen gantz ruinirten Leute seufftzen vnd klagen erhören wollen / vnd ist demnach wie kürtzlich folgt / jhme belohnet worden.

Als er der Gen. Bannier vnter andern im Churfürstenthumb Sachsen gelegenen Städten / der Stadt Leipzig bevorab gehässig gewesen / hat er solche alßbalden / nach versicherung des Elbpasses Torgaw / sonst in 4. gantzen Wochen hart belägert / mit Fewer vnd Schwerdt jhr scharff gedrohet / aber doch nechst Göttlicher Hülffe daran nichts schaffen können / sondern vnverrichtet mit seinem grossen Verlust davor wieder abziehen müssen. Inmittelst hat er mit Verproviantierung des Passes zu Torgaw nicht gefeyret / sondern einen vnaußsprechlichen Vorrath an Getreydig vnd anderer Fütterung da hinein geschafft / Vnd bey Ankunfft der Keyserlichen

chen Hatzfeldischen vnd Götzischen Armeen/ sich dahin gesetzt/ sein Läger wol retrenchirt vnd allda von Monat Februario an biß vffn 18. Julij jüngstverwichenen mit all den seinigen verblieben. Ob er nun wol vermeynt gehabt/ er wolte durch dieses sein Posto die vnsrigen zu einer Ruin bringen/ so hat doch solches durch fleissige Vorsichtigkeit nicht geschehen können/ vnd ob zwar das gute Land gantz verderbet gewesen/ so seynd doch von denen Städten vnd Orten die eussersten vnd müglichsten Mittel herfür gesucht/ vnd Gott Lob/ noch allzeit vnsere Armeen leidlich erhalten worden.

In solcher Zeit nun/ ist den Feind an seinen außgeschickten Partheyen allzeit grosser Schade von den vnsrigen widerfahren/ vber dieses auch täglich viel Volck von jhme ab- vnd zu den vnsern gegangen/ dahero er sich dann von Tag zu Tage allda sehr consumiret, vnd da er zu letzt gesehen/ daß nicht allein der Proviant- vnd Fouragie-Mangel bey jhme vorfallen wolte/ sondern auch noch eine grosse Macht Keyserlich Reichs Volck wider jhn im Anzuge were/ vmb jhn zu vmbgeben/ Als hat er gedachten Ort Torgaw den 18. Junij vnd das gantze Churfürstenthumb Sachsen quittiren/ vnd sich/ wie aus nachfolgenden zu ersehen/ reteriren müssen/ dessen Macht von daraus noch in 11000. Mann zu Roß vnd Fuß bestanden hat.

Gott sey Danck/ der vns so noch gnädiglich erlöset hat/ der behüte vns hinfüro vor dergleichen grawsamen Tyrannischen Feinden/ vnd helffe diesen vnd allen andern Ländern zu einem gewündschten seligen Frieden.

Oderstrom/ vom 4. Julij.

Des Banners Abmarch von Torgaw ist man hier zum Theil gewahr worden/ zum theil aber haben wir nachrichtlich erfahren/ in was grosser Eyl er bey Fürstenberg vber die Oder kommen/ vnd weil das Wasser sehr klein/ ist er also nicht allein mit der Reuterey/ sondern auch mit Fuß Volck/ Stücken vnd

Pagagy durchgangen. Vnter diesen Wege vnd zwischen Torgaw vnd Fürstenberg hat er zwar von den Keyserlichen vber 500. Mann nicht Schaden erlitten/ weiln sie die Keyserlichen mit dero gantzen Macht/ jhn nicht verfolget/ sondern alßbalden zu Cüstrin vbergangen/ vnd nach dem Paß Landsberg (worauff er auch gezielet) getrachtet/ Alleine was Deutsch- vnd sonderlich noch gefangen Churfürstl. Sächsisch vnd ander Volck gewesen/ solchs hat bey 10. 20. 30. 40. ja wol 100. Mann/ theils zu Roß vnd Fuß bey Tag vnd Nacht sich davon gemacht/ dahero dann seine vbrige Armee sehr geschwächt vnd kleiner worden/ viel seiner Artolleri Wägen/ item etlich 100. RüstWägen hat er zwischen der Elbe vnd Oder stehen lassen müssen/ solche aber alle zuverbrennen vnd zu zerschlagen/ so müglich/ angeordnet/ welches dann auch meist geschehen/ vnd den vnsrigen davon wenig zum Theil worden ist. Nach deme er nun wie gedacht bey Fürstenberg durch/ hat er nochmals geeilet/ sein vorgestecktes Ziel/ als den Ort vnd Paß Landsberg zuerreichen/ welcher Ort zwar von jhnen den Schwedischen bißhero allezeit besetzt gewesen ist. Es seynd aber die Keyserlichen auff einer/ vnd der Banner auff der andern Seite der Wahrte bey Landsberg fast zugleich angekommen/ welches dann also dem Banner alldar vber zu gehen nicht müglich seyn konte/ sondern war resolvirt, vnd wol zum theil aus verzweiflung/ den Berg bey Landsberg zu occupiren, seine Stücke darauff zupflantzen/ vnd damit nach der vnserigen Lager vber die Wahrte zu spielen/ welches er auch den 29. vnd 30. Junij vnauffhörlich vnd zwar mit schlechtem Effect gethan vnd continuirt. Die vnserigen aber dessen vngeachtet/ haben inmittelst der Stadt Landsberg nicht allein hart zugesetzt/ sondern auch eine Brücke vber die Warte verfertiget. Nach welchen dann/ als der Bannier vermerckt/ daß es zeit were/ hat er den 1. Julij. Abends so viel müglich Infanteri beritten gemacht/

Stück

Stück/ Munition Wägen vnd Pagagy hinterlassen/ wiewol theils verbrandt/ die Städt Landsberg aber zu vorhero starck gnug mit Volck/ Stücken vnd Munition versehen/ vnd ist darauff wieder zurück an die Oder gangen/ vnd bey Lebuß wie folgt/ durchkommen. Als nun die Keyserlichen solches vermerckt vnd gesehen/ seynd sie mit der gantzen Macht zu Roß gleichfals geeilet vmb jhn des Orts zubesuchen/ Do dann bey jhrer Ankunfft er der Bannier bereit meist durch vnd in engen March begrieffen gewesen/ worauff dann die Keyserl. Macht gedrungen/ die Schwedische Reuterey vnd berittene Fußvolck oder Tragoner fortzujagen getrungen/ bey welchen dann/ mancher alter Schwedischer Soldat zu Roß vnd Fuß sein Leben lassen/ vnd sich gefangen geben müssen/ massen dann jetzt einer bericht/ so gesehen/ daß vber 1200. Mann Schwedische Infanteri/ so vnberitten verblieben/ weren gefangen bekom̃en/ vnd zu der Keyserlichen Infanteri Läger bey Landsberg getrieben worden/ was nun noch vnterwegens/ vnd ehe er zu Wrangeln kömpt/ jhm abgejagt werden wird/ hat man gleichfals zu erfahren/ vnd helt männiglich darfür/ er von dannen in 5000. Mann zu Roß vnd Fuß oder Tragoner kaum gebracht haben.

Nach diesem ist die Stadt Landsberg vffgefodert vnd jhr zugesetzet worden/ vnd ob woln der Commendant darinnen ein Obrister Leutenant/ mit einem gutem Regiment von 7. Fähnlein gelegen/ vnd resolviret gewesen/ sich zu wehren/ so haben doch die Knechte solches nicht thun: sondern weiln sie der Keyserlichen grosse Macht der Infanterie etliche 20000. Mann vmb die Stadt her gesehen/ accordiren wollen/ welches sie dann auch den 2. alsobalden thun müssen/ vnd haben die Knechte darinnen/ derer in 700. gewesen/ sich gutwillig vnterstellen lassen. In der Stadt seynd bekommen worden/ 12. metallene Stück/ 2. halbe Carthaunen/ 2. die er gesprengt/ vnd 2. so er ins Wasser gesenckt/ auch an Munition 40. Centner Pulver vnd 80. Centner Lunten.

QK Ve 4382

ULB Halle
004 821 165
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0012-4

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Kodak LICENSED PRODUCT
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-29145-p0013-0
DFG